

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige Sonntags- und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M., von der Post abgeholt 1,60 M., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Telefonnummer Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einzelnummern (Bocholt und Umgegend) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden entsprechende Rabatte. Anzeigen-Annahme jeden Tag bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der letzten Nummer. Spätere Anzeigen werden nur noch nachmittags 4 Uhr angenommen. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Nr. 97.

Druck und Verlag von J. & H. Kemming in Bocholt.

Donnerstag, 9. April 1908.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Kemming in Bocholt.

37. Jahrgang

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 7. April.

Der Reichstag beschäftigte sich heute in zweiter Lesung mit der

Währungsgesetz-Novelle.

Die Beratung des Hauses war heute dieselbe wie gestern.

Die Debatte verlief ruhig und sachlich.

Als Gegner der Vorlage traten namentlich die Redner des Zentrums die Abg. Dr. Vitzler, Dr. Spahn und Herold auf. Sie wandten sich insbesondere gegen die Bestimmungen, daß auch nicht im Handelsregister eingetragene Vollkaufleute Vorstandsmitglieder mit

rechtsverbindlichen Verfügungen abschließen können, wenn nur der Gegenstand der Eigenschaft der Vorstandsmitgliederfähigkeit besitzt und vor-

sichtlich genug ist, sich für die Abwicklung des Geschäftes einzusetzen in der oder Papiere stellen zu lassen. Mit Recht wiesen sie darauf hin, daß diese Bestimmungen für weite Kreise geradezu einen Anreiz bildeten, sich am Vorstandsmitglied zu beteiligen. Auch gegen die Zulassung von Vorstandsmitgliedern mit Anteilen von Vermögenswerten und Fabrikantenanteilen sowie unter allen Umständen, wenn auch unter bestimmten, von dem Bundesrat festzusetzenden Modalitäten, von Getreide- und Mühlenfabrikanten, erhoben sie schwere Bedenken.

Der Vizepräsident über die eingebrachten Bedenken laut folgend. Die Konservative und ihre Blöckfreunde von der Rechten behaupteten sich darauf, daß die Kommissions-Beschlüsse ihrer Überzeugung nach genau das richtige Mittel darstellten, um auf der einen Seite der Währungsfreiheit zu geben, auf der anderen Seite dem unheimlichen Vorstößen eines Ringes vorzubeugen.

Nur der Bund der Landwirte suchte seinen Unwillen seit der ersten Sitzung von Gegnern zu Freunden der Vorlage durch seinen Führer Dr. fide zu rechtfertigen, wurde aber durch Abg. Herold (Ztr.) schwer bloßgestellt.

Die Verabschiedung der Vorlage geschah natürlich genau in der vom Vizepräsidenten vereinbarten Form.

Sämtliche vom Zentrum gestellten Änderungsanträge, so vor allem das unbedingt Verbot von Vorstandsmitgliedern in Anteilen von Fabriken und Bergwerksunternehmungen sowie in Getreide- und Mühlenfabrikanten, wurden einfach wieder gestimmt, nur bezüglich der Verschärfung des Strafs der Vorstandsmitgliedern Personen wurde ein Antrag angenommen, der

insfern eine Verbesserung darstellt, als er ausdrücklich die kleinen Gewerbetreibenden ausnimmt, wenn sie im Handelsregister eingetragen sind, vom Vorstandsmitglied ausschließt.

Dieser Antrag trug zwar den Namen Böhm (Ztr.), tatsächlich hat er aber den Namen des Zentrums. Das Zentrum hatte auch ausdrücklich Kaufleute, die einen offenen Laden haben, und Gast- und Schenkwirte vom Vorstandsmitglied ausschließen wollen. Der Vizepräsident aber, den Antrag Böhm zum Gesetz zu erheben.

Interessant ist dabei, daß die Regierung den Antrag, als er vom Zentrum in der Kommission eingebracht worden war, abgelehnt hatte, während sie ihn heute, da er als Antrag Böhm eine Währungsreform feierte, mit Freuden akzeptierte.

Insmerhin darf die Tatsache festgestellt werden, daß der einzige Änderungsantrag, der heute zur Annahme gelangte, aus der Initiative des Zentrums hervorgegangen ist.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 7. April.

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute zunächst eine Reihe von Petitionen ohne jede Debatte. Dann wandte man sich der 2. Beratung des Budgetgesetzes, sowie des Antrages Bachmann betr. die

Teuerungszulagen

zu.

Die Budgetkommission hatte den Antrag dahin erweitert, daß alle mittleren Beamten, nicht nur die mit Gehältern unter 4200 M., die Teuerungszulage, vorausgesetzt, daß sie nicht den Wohnortwechsel der höheren Beamten begehren, erhalten sollten.

Finanzminister Frhr. von Rheinbaben erklärte die Wichtigkeit der Regierung diesem Beschlusse der Kommission zuzustimmen, was dagegen alle weitergehenden Forderungen als unannehmbar ob. Er sprach, daß die unteren und mittleren Beamten insgesamt in den Bezügen ihrer zugehörigen Zulagen gestützt werden sollten.

Bezüglich der Lehrer hatte die Kommission beschlossen, jenen, welche in Gemeinden mit über 25 Schülern ihren Wohnsitz haben, ferner allen denen, die im Grundbesitz bis 1350 oder bei Lehrern 1025 Mark beziehen, solche Teilbeträge zu gewähren, daß Grundbesitz plus Teilbetrag 1350 bzw. 1025 Mark nicht übersteigen.

Rechtsminister Hölle erklärte, die Regierung wolle diesem Beschlusse des Hauses entsprechen. Höher könne man nicht gehen.

Die Redner aller Parteien erklärten bedauernd, daß sie angesichts dieser Erklärungen weitergehende Forderungen zurückstellen wollten.

Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben gab im weiteren dann noch die Zusicherung, daß die Besetzungsvorlage bestimmt im Herbst vorgelegt würde.

Die Vorlage wurde dann nach den Beschlüssen der Budgetkommission angenommen.

Das Haus beschloß dann noch die Denkschrift über die

Tätigkeit der Anstaltungskommission 1907.

Abg. Graf Praschma (Ztr.) hielt hierzu seine früher zurückgestellte Rede über die Ostmarkenpolitik. Er übte scharf Kritik an den Ergebnissen der Tätigkeit der Anstaltungskommission. Nichts von dem, was seine Freunde erwartet hätten, sei eingetroffen. Die Regierung gewinne durch die polnische Bevölkerung nichts. Recht und Gerechtigkeit dürfe allein in der Polenpolitik die Richtschnur sein.

Die Ausführungen des Grafen Praschma wurden vom Zentrum und den Polen mit großem Beifall aufgenommen, wickelten aber bei der heftigsten Kritik und der Regierung nicht das erwartete friedliche Echo.

Die Beratung wurde schließlich abgebrochen und auf morgen vertagt.

Im Herrenhause wurde heute die Eisenbahnvorlage beraten und nach längerer finanzpolitischer Debatte unbeschadet angenommen. Am Mittwoch wird das Quellschutz- und das Polizeikostengesetz beraten.

Deutsches Reich.

Die Landtagswahlen.

Das Ministerium des Innern hat an die Kommunal- und Gemeindevorstände Preußens durch die Landräte die Aufforderung gelangen lassen, die Wahlkreise bis Ostern aufzustellen und sie an einem näher zu bestimmenden Termin Ende des Monats zur Einsicht auszuliegen. Die Bekanntgabe des Wahltermins für die Wahlmännerwahlen wird kurz vor Ostern erfolgen.

Die Haltung der Freisinnigen in Sachen des Reichsvereinsgesetzes.

Ein komödiantenhaftes Spiel treiben die Freisinnigen bezüglich des Vereinsgesetzes. Im

Reichstage haben sie den fremden Sprachen ihr Recht genommen, und hinterher vergießen sie Tränen, weil das Recht verweigert ist. Im preussischen Abgeordnetenhaus haben sie nämlich nun den Antrag eingebracht:

Die königliche Staatsregierung zu er-luchen, für den Fall, daß ein Reichsvereinsgesetz in der vom Reichstag in zweiter Lesung beschlossenen Fassung zustande kommt, auf Grund der darin enthaltenen Ermächtigungen schleunigst durch Vorlegung eines Landesgesetzes oder im Wege allgemeiner Anweisung an die nachgeordneten Behörden dafür Sorge zu tragen, daß die fremdsprachigen Teile der Arbeiterschaft nicht durch Anwendung der Bestimmungen des § 7 in der Verfolgung gesetzlich zulässiger Bestrebungen auf dem Gebiete der Lohn- und Arbeitsbedingungen sowie sonstiger Berufsangelegenheiten gehindert werden.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Vor einigen Wochen sind sieben Bonobos unter Führung des Unterkapitans Wilhelm Oermann mit den ihnen geborgten Hegen von dem Viehposten Kibergit ausgerückt und haben bei Beendigung des Drahtfuß überschritten. Sogleich wurden Patrouillen nachgeschickt und Verhandlungen mit der englischen Polizei angeknüpft, die dann auch die Beute und das Vieh anliert. Ueber den Aufenthalt des Bonobos sind weitere Nachrichten an die zuständige Stelle im Schutzgebiet bis jetzt nicht gelangt.

S. Berlin, 7. April. Wie verlautet, tritt der Staatssekretär des Reichskolonialamtes heute einen längeren Urlaub an. Die Verabschiedung der Kolonialvorlage durch das Plenum wird erst nach den Osterferien erfolgen.

S. Berlin, 8. April. Der Landtags-Schluss wird am Donnerstag nachmittags erfolgen. Der Landtag wird bis dahin alles gesetzgebende Material bis auf zwei Entwürfe erledigt haben. Diese beiden Entwürfe, Haftpflichtgesetz und hannoversches Höferecht, fallen unter den Tisch.

S. Dresden, 7. April. Der König traf heute vormittags 11 Uhr 23 Minuten mit der Prinzessin Anna, sowie den Prinzessinnen Margarete und Ulrike, die ihrem Vater und ihrer Schwester bis Ostern entzogengefahren waren, auf Bahnhof Dresden-Neustadt ein. Der Empfang auf dem Bahnhofe durch den Kronprinzen Georg und den Prinzen Friedrich Christian war äußerst herzlich. Unter dem Jubel des zahlreich versammelten Publikums fuhr der König mit seinen Prinzen in das Residenzschloß, wo sie von der Prinzessin Mathilde und dem Prinzen Ernst Heinrich begrüßt wurden.

In den Finten.

Roman von Jenny Hirsch.

14) Nachdruck verboten.

Inspektor Dietel schritt auf die in der Mitte des Hauses befindliche Treppe zu und stieg die zu ihr emporkührenden Stufen in die Höhe; noch aber hatte er die Hand nicht auf den Drücker gelegt, so erhob sich lautes Gelächter und von der Hinterecke des Hauses her kam ein sehr großer, schmieriger, hellgelber Säughund gesprungen, welcher Diener machte, sich auf den Ansturmung zu stützen. In demselben Augenblick ward aber auch schon die Tür geöffnet, eine weibliche Stimme rief ein entzückendes: „Ruhig, Diana, hierher!“ und der Hund folgte gehorchen dem Rufe.

Inspektor Dietel stand vor einer Frau, welche vielleicht die Witte der fünfziger überschritten haben mochte. Sie trug ein sehr schlichtes Kleid und darüber eine saubere Kuchenschürze, das graue, glatt geschneidete Haar war unter einer kleinen weißen, mit einem schwarzen Bande aufgesteckten Mütze verborgen.

„Wünschen Sie den Herrn Förster Dorn zu sprechen, mein Herr?“ fragte sie den Inspektor, der höflich den Hut gezogen hatte, und trat zurück, um ihm den Eingang frei zu machen.

„Ich bedauere, der ist nicht zu Hause, er ist auf ein paar Wochen verreist.“

„Das tut nichts, ich hoffe, Sie können mir in der Angelegenheit, in welcher ich komme, ebenförmig Auskunft geben“, erwiderte der Inspektor, indem er eintrat. „Ich spreche doch wohl mit Frau Elster?“

„Die bin ich“, erwiderte die Frau, während sie die dunklen Augen, die einmal schon gewesen sein mochten, jetzt aber trübe und glasig ausliefen, auf den Ansturmung richtete, wie in der Erwartung, daß dieser sich nun auch vorstellen werde. Sie tat aber keine Frage, als es nicht geschah, sondern öffnete eine der rechts und links in dem breiten, mit blauen und weißen

Streifen gepflasterten Hausflur bestaubten, braun gestrichenen Türe und schloß zuvorkommend hinzu: „Treten Sie hier ein und nehmen Sie Platz.“

Darf ich Ihnen ein Glas Bier oder Milch zur Erfrischung holen? Wer zu uns kommt, hat gewöhnlich einen weiten Weg gemacht, und es ist heute ungewöhnlich heiß.“

„Ich danke Ihnen“, antwortete Dietel, angenehm durch das Wesen der alten Frau berührt, ein Einbruch, der sich noch durch die altertümliche, anheimelnde Einrichtung des Zimmers und durch dessen köstlichen Blumenkuchens verflüchtete!

„Ich habe keinen Durst und bin schon sehr befrachtet“, wenn Sie mir gestatten, in diesem angenehmen, kühlen Zimmer, unter den prächtigen Blumen zu rasten.“ Er ließ sich dabei in dem mit schwarzem Lederstuhl überzogenen Lehnstuhl nieder, den ihm die Frau zurechtgeschoben hatte, und schaute sich wohlgefällig und prüfend im Zimmer um, ein wenig verlegen, wie er seine Frage einleiten sollte.

„Sie haben von dem seltsamen Verschwinden des Fräuleins v. Kauffel gehört, Frau Försterin?“

entzückte er sich endlich, die Frau, welche erwartungsvoll neben ihm stehen geblieben war, ohne jede Einleitung zu fragen, und es wollte ihm bedünken, als gehe ein leichtes Ruden durch ihren Körper. Sie antwortete indes mit ganz ruhiger Stimme:

„Gewiß, man hat sie ja hier gesucht. Aber Fräulein Gertrud vertritt sich nicht, die wird jetzt längst wieder zu Hause sein.“

„Das eben ist nicht der Fall. Das Fräulein ist verschwunden, und ich bin beauftragt, nach ihrem Verbleib zu forschen. Ich bin der Polizeinspektor Dietel aus Berlin.“

„Das seine Gesicht der Försterin war blässer geworden, die Lippen zuckten, sie schien heftig bewegt, mußte aber eine große Herrschaft über sich besitzen, denn sie sagte gelassen: „Fräulein v. Kauffel ist wirklich nicht wieder zum Vorschein gekommen? Ich kann Ihnen keinen anderen Bescheid geben, Herr Inspektor, als den ich

schon heute nacht den Leuten gab, die hier nach ihr fragten: Ich habe Gertrud v. Kauffel seit Wochen nicht gesehen.“

„Das Verschwinden der jungen Dame scheint Sie gar nicht zu erschrecken, Frau Försterin, entschuldigen Sie, das steht mir in Verwunderung.“

Was hat mir erzählt, Sie hätten sie von selbster Rindheit gekannt.“

„Oben deshalb erschreckt es mich nicht“, entgegnete die Frau und nahm Platz. Dem Inspektor mochte es scheinen, als rücke sie den Stuhl so, daß er ihr nicht gerade in das Gesicht sehen konnte. „Gertrud ist besonnen, vorsichtig und sehr selbstständig. Ich bin überzeugt, sie hat ihre Gründe für eine sofortige Abreise gehabt, und es wird wohl heute ein Brief oder ein Telegramm eintreffen, daß sie in Hannover angekommen ist.“

„Sie irren sich; das Fräulein hat weder Geld noch Kleidungsstücke mitgenommen.“

„Als ob sie das nicht alles in ihrer Wohnung in Hannover vorfände; so viel Geld, um die Reise zu bezahlen, wird sie wohl bei sich gehabt haben“, bemerkte die Försterin mit leisem Lachen.

Dietel stieg; das war eine naheliegende Vermutung, er munterte sich, daß er noch nicht darauf gekommen war.

„Was sollte sie das getan haben?“

„Das müssen Sie Herrn und Frau v. Meluit fragen, nicht mich“, erwiderte die Försterin mit einem leichten Aufschlag von Ungebuld. „Sie wird wohl ihre Gründe gehabt haben, sich dem ferneren Zusammenleben zu entziehen.“

„Hat sie Ihnen diese vielleicht mitgeteilt?“

fragte der Inspektor schnell und sah ihr scharf ins Gesicht.

„Ich habe Ihnen bereits gesagt, daß ich Fräulein Gertrud seit Wochen nicht mehr gesprochen habe“, erwiderte die Frau und machte sich dabei an dem ihr zunächst stehenden Blumenstumpf zu schaffen, von dem sie einige weisse Blätter ablos.

„Sie sind erzürnt auf sie“, warf Dietel hin.

Mit einem schmalen Mund wandte sie sich um, und nun klang es bitter: „Ah, man hat Sie bereits von den stattgehabten Vorgängen unterrichtet! Nun ja, ich war — ich bin“, verbißerte sie sich, „im hohen Grade erzürnt auf Gertrud. Wir hatten das nicht um sie verdient. Sie hat unverschämterweise mit meinem Sohn gespielt.“

„Sie hat aus gewichtigen Gründen mit ihm gebrochen“, versetzte der Inspektor mit Betonung.

Die Försterin warf den Kopf zurück. „Es ist ja ganz unmöglich, daß sie an das geknüpft hat, was ihr Schwagerkind zur Last legt. Dazu hätte es doch der Beweise bedurft.“

„Die hat sie erhalten.“

„Man verzeiht niemand ungehört. Sie hätte meinem Georg nicht verweigern dürfen, sich zu verteidigen!“ rief die Försterin und ließ blühende Augen; die tief gekränkte Mutter kam zum Vorschein.

„Man sagt, Ihr Sohn habe sich die größte Mühe gegeben, diese Gelegenheit herbeizuführen, er sei dem Fräulein überall nachgeschlichen.“

„Können Sie ihm das verzeihen?“ fragte die Försterin aufspringend. „Er hat sie geliebt, ich möchte sagen: solange er sie gekannt hat, sie war sein ein und alles, um ihrer willen hat er gelernt, gearbeitet und gedurft, damit er in eine Stellung käme, die ihrem Stande angemessen sei. Um ihr in diesem Sommer noch nahe sein zu können, ist er hier als Fortgehilfe bei Herrn Dorn geblieben, obgleich er auf etwas ganz Anderes Anspruch machen kann. In Gegenwart und mit dem Segen ihrer Mutter hat sie sich mit ihm verprochen, und dann, so nahe dem Ziele —“

Die Frau verstummte, von der Aufregung übermannt.

„Und hat er sie gesprochen?“

Frau Elster schrie sich wieder, und es klang merkwürdig unklar: „Ich weiß es nicht; es kann ja sein, daß er erzwungen hat und daß sie deshalb von hier weggefahren ist.“

(Fortf. folgt.)

Ausland.

Schweiz.

Sperrung der Grenze gegen Deutschland.

Bern, 7. April. Württemberg, Bayern, Baden und Elsass-Lothringen haben die Vieh-Einfuhr von der Schweiz vollständig gesperrt. Der Bundesrat hat sich über diese Maßregel, die nicht im deutsch-schweizerischen Handelsvertrage vorgesehen ist, bei der deutschen Reichsregierung beschwert.

Türkei.

Ein Aufstand unter Arabern.

* Abuscheir (Persischer Golf), 6. April. Unter den Arabern im Gebiet Amara ist ein Aufstand ausgebrochen. In der Nähe des türkischen Lagers umweht der Stadt Amara erhielt am Donnerstag ein englischer Dampfer der Gesellschaft Suez, der den Elgris von Bagdad herunterfuhr, zweimal von den Aufständischen heftige Geschosse, wodurch zwei Fahrgäste getötet und mehrere verwundet wurden. Ein türkischer Regierungsdampfer, der bei dem Lager stationiert ist, begleitete den Dampfer auf der gefährdeten Strecke und erwiderte das Feuer der Araber.

Portugal.

Die Wahlen.

* Lissabon, 7. April. Nach dem endgültigen Ergebnis wird die neue Deputiertenkammer sich aus 62 Regeneratoren, 59 Progressisten, 17 Independents, 7 progressivistischen Dissidenten, 5 Republikanern, 3 Anhängern des früheren Ministerpräsidenten Franco, 2 Nationalisten, insgesamt 155 Abgeordneten, einschließlich der Vertreter der Kolonien, zusammensetzen.

* Lissabon, 8. April. Bei den Straßenunruhen gestern und vorgestern mußte die Munizipalgarde intervenieren. Es kam zu Zusammenstoßen im Alcantaraviertel, wo ein Leutnant mehrere Zivilisten verwundete. Da die Unruhen fortwähren, gab die Polizei Feuer, wobei eine Person getötet, mehrere verwundet und über 100 Verhaftungen vorgenommen wurden. Die Wahlen waren die Nacht über von Regierungsbewachung bewacht worden; es verbreitete sich das Gerücht, daß Verletzungen an den Urnenverschlüssen und somit Wahlfälschungen vorgenommen seien. Die Menge bewarft die Polizei mit Steinen, worauf sie feuerte. Mehrere Menschen wurden getötet, zahlreiche verwundet, darunter auch Unschuldige. Bei der Wiederaufnahme der Wahlhandlung in Sao Domingo versuchten die Republikaner sich der Urnen zu bemächtigen, wurden aber auseinandergetrieben. Lissabon ist einstweilen militärisch besetzt. Über 400 Verhaftungen wurden aufrecht erhalten. Die Verhafteten sind auf ein Fort gebracht worden. In der Nacht zum Dienstag trieben Banden, die in der sicheren Erwartung eines allgemeinen Aufstandes in das Zentrum der Stadt gekommen waren und es vornehmlich auf die Juweliergeschäfte abgesehen hatten, ihr Unwesen. Das Militär besetzte die beiden Straßen wo sich die vornehmsten Geschäfte befinden, so daß die mit Dolchen, Brecheisen und Revolvern bewaffneten Strolche gefangen wurden. Bis 4 Uhr morgens dauerte die Verfolgung an.

Äfien.

Ein japanisch-amerikanischer Zwischenfall.

* New-York, 7. April. Nach einem hier aus Mailen eingegangenen Telegramm drangen 4 Japaner in das dortige amerikanische Konsulat ein und griffen die eingeborenen Beamten an. Es handelt sich um einen Akt privater Rache. Auf Verlangen des Konsuls wurden die Japaner von der dortigen Polizei verhaftet und auf das japanische Konsulat gebracht. Da keine Entschuldigung ausgesprochen wurde, hält man es für wahrscheinlich, daß der Vorfall zum Gegenstand diplomatischer Verhandlungen gemacht werden wird.

Äfien.

Die Ereignisse in Marokko.

* London, 7. April. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Casablanca sind die jüngst eingetroffenen Truppenverstärkungen doppelt so groß, als die französische Regierung angekündigt hat. Die gleichzeitige Ankunft von Ambulanzwagen deutet auf Vorbereitungen zu einer großen Expedition hin.

* Paris, 7. April. Aus Casablanca wird berichtet, daß zwei Mehallas des Gegenjunktas Mulai Hafid Sattat und die Schawia el Mokri befehligten. Es geschieht zum dritten Male, daß die Truppen Mulai Hafids das von französischen Truppen geräumte Sattat besetzen.

15. Gantag der Windthorkbunde Westfalens.

* Bochum, 5. April.

Der 15. Gantag der Westfälischen Windthorkbunde wies eine Beteiligung auf, wie selten eine Zusammenkunft dieser Art zuvor. Schon die vom Windthorkbund Bochum am Samstagabend veranstaltete Begrüßungsversammlung sah eine große Zahl von Vertretern der Bunde der Provinz, und in der am Sonntag morgen beginnenden Hauptberatung, der eine interne Sitzung der Agitationskommission vorausgegangen war, konnte der Vorsitzende des Gauverbandes, Herr Rentner Eichholtz aus Münster feststellen, daß folgende Bunde vertreten waren: Ahaus, Arnberg, Bocholt, Bochum, Borchfort, Borken, Bortrop, Burgsteinfurt, Coesfeld, Dorsten, Dülmen, Emden, Gelsenkirchen, Gladbeck, Haltern, Herten, Ibbenbüren, Iser, Menden, Meppen, Metzebe, Münster, Ochtrup, Paderborn, Papenburg, Reddinghausen, Reddinghausen-Süd, Rheine, Rheine, Wattenstein, Weimmar und Witten; es fehlten die Bunde Emsdetten, Rheine, Neuenkirchen, Osnabrück, Stadthagen und Breden. Auch Herr Generaldirektor Dr. Schürmeyer-Röln nahm

sorgfältig ausgearbeitetes Referat des 2. Gauverbandes-Vorsitzenden, Herrn Dinkhöft-Münster über Bundesleben und Bundesarbeiten ein. Auf Grund von Fragebogen, die sämtliche Bunde mit einer einzigen Ausnahme beantwortet hatten, führte der Referent aus: Der Gauverband Westfalen zählt heute 38 Bunde (davon 4 in der Provinz Hannover) mit 1872 tätigen und 987 unterstützenden, im ganzen also 2859 Mitgliedern. Der Zuwachs gegen das Vorjahr beträgt 20 Bunde mit 752 tätigen und 304 unterstützenden, zusammen also 1056 Mitgliedern. Manche Bunde könnten noch besser agitatorisch tätig sein; dazu bedarf es der Einrichtung von Agitationskommissionen; die Agitation ist der Stadtmesser für das Leben unserer Bunde! Die Beiträge bewegen sich durchschnittlich in einer Höhe von 3 Mark für die tätigen und von 5 Mark für die unterstützenden Mitglieder. Das scheint auch der angemessene Satz zu sein, namentlich mit Rücksicht auf die Gattungsleistung des Verbandesorgans. Auf die Beschaffung von Gau- und Vertretertagen darf ein Bund nicht ohne zwingenden Grund verzichten. Seit dem letzten Gantag im Herbst 1907 haben die Bunde insgesamt 243 Vereinskongressen abgehalten. Monatelang zwei Versammlungen stattfinden zu lassen soll die Regel bilden. Eine Trennung in Vortrag- und Unterrichtsabende ist zu begrüßen. Die neu gegründeten Bunde weisen prozentualer die höchsten Beschäftigten auf. Eine Reihe von Bunde arbeitet nach einem bestimmten Arbeitsplan. Das ist von ganz besonderer Wichtigkeit. Das Verhältnis zur Partei ist überall gut; vielfach gehören die Bundesvorsitzenden der örtlichen Parteileitung an und die Vorsitzenden der letzteren sind geborene Mitglieder des Bundesverbandes. Die früher vielfach beklagte Interessenlosigkeit der atademisch gebildeten Kreise ist in letzter Zeit in erfreulicher Richtung begriffen. In der Regel soll jeder Bund mindestens jährlich einmal eine öffentliche Versammlung abhalten. — Das waren die Hauptgedanken, von denen das Referat des Herrn Dinkhöft getragen war. Eine längere Besprechung schloß sich daran; in ihr konnte festgestellt werden, daß der Bundesgedanke im großen Verbande wie in den einzelnen Vereinen bedeutend erstarkt ist; die Windthorkbunde dürfen, ohne unbedenklich zu erscheinen, sagen: Wir sind gewachsen! In einer einstimmig angenommenen Resolution wurde nochmals die Bedeutung der Agitationskommission in jedem einzelnen Bunde betont, ferner darauf hingewiesen, daß die Vorsitzenden der örtlichen Parteileitungen zum Eintritt in den Bundesverband eingeladen sind, und endlich mit Nachdruck hervorgehoben, daß durch die Auffstellung eines Arbeitsplans besonders die Schulung der Mitglieder erreicht werden kann. Eine lange Erörterung entspann sich über die Frage nach einer Teilung des Gauverbandes Westfalen. Schließlich kamen die Vertreter einmütig dahin überein, den bisherigen Gauverband Westfalen wie bisher, mit dem Gauverbandes-Vorstand bestehen zu lassen und die Provinz in vier Bezirke zu gliedern, nämlich 1. für die Reichstagswahlkreise Dortmund, Görde, Gelsenkirchen-Bochum, Altena-Iserlohn, Hagen-Schwelm, Arnberg-Diip-Metzebe, Bippstadt-Brilon, Hölzer-Warburg. 2. für die Wahlkreise Reddinghausen-Borken, Hamm-Coesfeld. 3. für den Wahlkreis Ahaus-Steinfurt-Delland und die Bunde Emden, Meppen und Papenburg. 4. für die Wahlkreise Münster-Coesfeld, Bielefeld-Hausen-Warendorf und die Bunde Osnabrück und Paderborn. Diese Gliederung, die einstimmig beschlossen wurde, soll für ein Jahr Geltung haben. Sodann wurden für die oben genannten vier Bezirke folgende Vorstände provisorisch gewählt: Bochum, Dorsten, Burgsteinfurt und Münster. Als Vorort des Gauverbandes wurde wiederum Münster gewählt; hier soll auch im Frühjahr 1909 der nächste 16. Gantag abgehalten werden, während im Herbst dieses Jahres die Bezirke zu ihren besonderen Bezirksversammlungen zusammentreten. Einem Entwurf zu Normalstatuten, die für sämtliche Bunde verbindlich sind, wurde mit kleinen Änderungen zugestimmt. Damit war die Hauptarbeit des Gantages erledigt; den Schluß bildete eine große Zentrums-Versammlung, in der u. a. die Herren Gerichs-Sekretär Varscher-Iserlohn und Reichstags-Abgeordneter Hamacher-Berlin sprachen.

Arbeiterbewegung.

* Essen, 8. April. Zu Beginn der gestrigen Verhandlungen zur Herbeiführung eines Kollektivarbeitsvertrages für das Baugewerbe in Rheinland und Westfalen erklärten die Vertreter der Arbeitnehmer, daß ein Vertrag ohne Lohnherhöhung für sie unannehmbar sei. Die Arbeitgeber gaben darauf die Erklärung ab, daß ohne Erleichterung der Lohnfrage dem Vertrage nicht zugestimmt werden könne. Im übrigen sei im Sinne der Beschlüsse der Berliner Einigungskommission in die Verhandlungen einzutreten. Die Versammlung wählte eine Kommission, die die für das Vertragsgeheim in Frage kommenden prinzipiellen Einzelheiten festzusetzen hat.

* Leipzig, 6. April. Die Tarifverhandlungen für das deutsche Holzgewerbe wurden heute zu Ende geführt. Die Differenzen in allen 23 Städten: Stuttgart, Chemnitz, Rastatt, Straßburg, Regensburg, Elbing, Posen, Elberfeld, Frankfurt, Ludenwalde, Boppard, Darmstadt, Essen, Detmold, Neumünster, Osnabrück, Wiesbaden, Potsdam, Frankfurt a. M., Magdeburg, Gersford und Hamburg wurden teils durch Vereinbarung, teils durch Schiedsspruch beseitigt. Damit ist der gewerbliche Friede in diesen Städten bis zum Jahre 1911 gesichert. An dem Zustandekommen des großen Friedenswerkes hat F. v. Berlepsch, der die Verhandlungen leitete, einen hervorragenden Anteil.

* Spittel, 7. April. Auf den Gruben der

Mittagschicht auf den Schächten 5 und 6 die Belegschaften wieder vollständig angefahren. Auf Schacht 2 sind von 400 Arbeitern 271 wieder angefahren. Der Rest wird, wie es heißt, morgen die Arbeit wieder aufnehmen.

* München, 7. April. Der Arbeitgeberverband für München und Umgebung für das Baugewerbe sowie die Maurer, Zimmerer und Hilfsarbeiter des Baugewerbes haben sich in zwei getrennten Versammlungen heute abend nach langwierigen Erörterungen dahin geeinigt, sich dem Schiedsspruch des Münchener Einigungsamtes zu unterwerfen. Damit ist der Friede im Münchener Baugewerbe auf weitere zwei Jahre gesichert.

Gerichtssaal.

* Hagen, 7. April. Heute begann hier der Prozeß gegen den 40 Jahre alten Balbarbeiter Franz Heße aus Vöhlhausen, der bekanntlich am 25. November 1907 die im 16. Lebensjahre stehende Buchhalterin Hedwig Hartmann unter dem Vorworte, sie für seinen Oheim in Altmünden zu engagieren, bei Altmünden in den Wald führte und nach heftigem Kampfe tötete. Ein Schuß und Strumpf waren der Leiche abgezogen. Der Angeklagte scheint eine wahre Manie für Frauenhölle zu haben und in der Verhandlung blühten zahlreiche Fälle zur Sprache kommen, in denen er vor Verbrechen nicht juristisch, um Mädchen einen Schuß auszuweichen, wie es auch bei der Ermordeten der Fall war. Wegen eines Mordversuchs auf ein Mädchen, bei dem auch Schüsse eine Rolle spielten, ist er schon mit 7½ Jahren Zuchthaus vorbestraft. Höchstes Interesse gewinnt der Prozeß noch dadurch, daß die grausige Tat mancherlei Lebereinstimmung mit dem am Weihnachtstage des Jahres 1891 in der benachbarten Voelkerheide an der 17-jährigen Amalie Mander verübten Mordtate aufweist, der ebenfalls ein Schuß ausgezogen war und welche die gleichen Halsknoten aufwies. Der damals 24-jährige Heße soll zu jener Zeit hier gearbeitet haben.

* Köln, 7. April. In der Privatklage Dr. Peters gegen die Redakteure Brüggemann und von Bennigsen von der „Kölnischen Zeitung“ ist in der Berufungsinstanz Termin nach Köln am 26. Mai, vormittags 9 Uhr, anberaumt worden.

Provinzielle Nachrichten.

* Jena, 7. April. Dem künftigen Seuchenhaufe wurde heute nachmittag ein 3-jähriger Knabe zugeführt, der anscheinend an schwarzen Pocken erkrankt ist. Die Polizeibehörde hat umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen.

* Gelsenkirchen, 7. April. Bei der unter äußerster reger Beteiligung abgehaltenen Vertreterwahl in der Allgemeinen Ortskrankenkasse brachten aus den Kreisen der Arbeitnehmer die Sozialdemokraten 25 Vertreter gegenüber 46 der christlichen Gewerkschaften durch.

* Düsseldorf, 4. April. Der Regierungspräsident hat angeordnet, daß zum 1. Mai eine Zwangsammung für das Bäckergewerbe in dem Bezirke der Gemeinden Emmerich, Hilsum und Borsseles sowie eine Zwangsammung für das Konditorgewerbe in Duisburg eingeführt wird.

* Radbormwald, 5. April. Ein überraschendes Ergebnis hatte die Ausforschung der Erbschaften und der Baupreise einschließlich eines 300 Meter langen Tunnels der Eisenbahnstrecke Oberbiller-Galver-Wipperfert-Radbormwald. Es gingen 19 Angebote ein. Das niedrigste lautete auf 818 127 Mark, das höchste auf 1 797 030 Mark.

* Weibert, 7. April. Von einem dreiflügeligen Hause ist ein Dachbinder abgestürzt. Er brach zweimal das Dach und starb sofort.

* Trier, 7. April. Der 64-jährige Rentner Willison in Maring wurde in seiner Wohnung überfallen und mit einem stumpfen Werkzeug niedergeschlagen. Der Täter hielt ihn für tot, verstaute ihn auf dem Fußboden und raubte gegen 200 Mark. Nachher fand man Willison noch lebend, aber in hoffnungslosem Zustande auf.

Aus Rab und Fern.

* Alsenfeld, 7. April. Die 81-jährige Lehrerswitwe Karolina Dembki wurde gestern abend in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Die Ermordete bewohnte das ihr gehörige Haus allein. Der Mord ist auf einen Raub gegen 7 Uhr abends mit einer Axt oder mit einem Beil verübt worden. Es handelt sich um einen Raubmord. Die Schränke und Schränke waren durchwühlt. Wie groß die dem Täter in die Hände gefallene Beute ist, steht noch nicht fest. Von dem Mörder fehlt nach der Alsenf. Ztg. jetzt jede Spur.

* Frankfurt (Oder), 6. April. In der Nacht zum Sonntag ist im Frankfurter Krankenhaus ein 16-jähriger russisch-polnischer Schmittler an einem Pocken gestorben.

* Breslau, 7. April. In der Gastwirtschaft von Andrej in Pogonow im Kreise Bauernburg verbrannte bei einem nachts im Zimmer ausgebrochenen Feuer ein 17-jähriges Dienstmädchen namens Wjodet; die am Tische weilende 30-jährige Wirtin erstickte im Rauch.

* Schwerin, 6. April. Aus Hof Dambel bei Grabow in Mecklenburg-Schwerin wird das Auftreten der schwarzen Pocken gemeldet.

* Crimmitschau, 3. April. Der hiesige Spinner- und Fabrikantenverein wird im Laufe der nächsten 10 Jahre durch regelmäßige Beiträge der Mitglieder einen großen Unterstützungsfonds annehmen, dessen Zinsen zugunsten des hier bestehenden Nationalen Arbeiterunterstützungsvereins Verwendung finden sollen. Die geplante Unterstützung soll eine Ergänzung der Alters- und Invalidenrente bilden.

* Madrid, 7. April. Aus Barcelona wird gemeldet: Hier haben sieben bedeutende Handelshäuser ihre Zahlungen eingestellt. Möglicher-

Stillsand. — In der Steuerkasse zu Almeria ist nach einer Meldung des Correo eine Unterschlagung von fünf Millionen Pesetas entdeckt worden.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 9. April.

* Die kaufmännische Fortbildungsschule hatte gestern ihre Prüfung, die jedoch nicht öffentlich war. Zugegen waren nur Herr Beigeordneter Diffe und vom Kuratorium der Schule die Herren Fabrikant Dr. Schwarz, Kaufmann H. Wiegand und Kaufmann Ch. Ketteler und schließlich auch Vertreter der beiden hiesigen Lokalblätter. Die Prüfung nahm der Leiter der Schule Herr Rektor Haake vor. Sie erstreckte sich auf Handelskunde und Rechnen und bot in Anbetracht der Kürze der Zeit, seitdem die Schule eröffnet ist (ca. 3 Monate), einen erfreulichen Einblick in die tüchtige, vielseitige Arbeit, die hier unter der Leitung des Herrn Rektor Haake geleistet wird. Nach Schluß der Prüfung nahm Herr Dr. Schwarz das Wort zu einer kurzen Ansprache. Zunächst konstatierte er, daß man im allgemeinen bei den Schülern, namentlich denjenigen, die bereits länger in der Lehre seien, schon einen Fortschritt durch den Unterricht habe feststellen können. Diese besonders hat er, auch weiterhin, auch wenn sie mit dem 17. Lebensjahre jetzt die Schule verlassen könnten, den Unterricht zu besuchen. Sie würden sicherlich sehr viel davon profitieren. Die Firmen-Inhaber würden auch zweifellos ihnen die Erlaubnis dazu geben. Die Eindrücke von der Prüfung durchgehend, richtete er dann an die jungen Leute noch verschiedene Mahnungen: Sie sollten vor allem ihre Schrift weiterbilden; dann in allem auf Sauberkeit und Akkuratheit halten, und schließlich auch ihre Sprachkenntnisse und Stilistik verbessern. Immer stets fleißig beim Unterricht, würden sie dann auch ihrem Lehrer und ihrem Chef Freude machen. Auch Herr Beigeordneter Diffe richtete einige Mahnworte an die Schüler, doch ja recht fleißig zu sein. Er habe im Kaufmannsstande mühe viel geleistet werden, um auf der Höhe zu stehen, wie sie die heutige Zeit verlange. Schließlich gab er bekannt, welche Schüler in die bessere Abteilung, die bekanntlich von Ostern ab eingerichtet wird, versetzt würden. Es sind dies 22 von den im ganzen 48 zählenden Schülern.

* Sommerfahrplan 1908. Der dieser Tage herausgegebene entgeltliche Entwurf des Sommerfahrplanes zeigt gegen die jetzigen Verhältnisse einige wesentliche Änderungen. Zunächst ist ein neuer Zug von Jfelburg nach Bocholt nach Bocholt eingelegt. Als Wertaug soll dieser Zug, der Jfelburg in der Frühe 7²⁰ verläßt und 7⁴⁰ in Bocholt eintrifft, neben den Schülern, die die Vocholter höheren Schulen besuchen, auch vornehmlich den die Vocholter Märkte besuchenden Landeuten zu gute kommen. Auf der Strecke Empel-Coesfeld sind weiter 2 Züge etwas verändert; der jetzt 9⁴⁰ Uhr vorm. von hier nach Borken gehende Zug ist 12 Min. später eingelegt, er geht Bocholt ab 9⁵⁰ und trifft in Borken 10⁴⁰ statt 10³⁰ wie jetzt ein. Der Mittagszug wird 3 Minuten früher gehen, statt 2 Uhr dann 1⁵⁷ Uhr. Nach Eröffnung des Betriebes Coesfeld-Münster fährt der erste Zug des morgens um 6 Uhr von Bocholt ab und trifft 9⁴⁰ in Münster ein. Auf der Rheinfurter Coesfeld-Empel ist leider die im ersten Entwurf aufgestellte Späterlegung des Freitagzuges, der jetzt Borken 9¹⁰ Uhr verläßt, beibehalten, was besonders für die Rheinfurter sehr unangenehm ist, da sie mit dem 14 Min. später gelegten Zug dann hier in Bocholt nicht mehr den Anschluß nach Wesel erreichen. Der Zug trifft nämlich erst 9⁵⁸ hier ein, während der Zug nach Wesel bereits 9⁴⁷ von hier abfährt. Somit ist nur noch eine kleine Änderung auf dieser Strecke zu verzeichnen, insofern der jetzige Zug zwischen Borken (ab 10⁴⁴ Uhr vorm.) — Bocholt (an 11³⁰ Uhr) 4 Minuten (später eingelegt ist, also 10⁴⁴ bzw. 11³⁴ fährt. Auf der Strecke Wesel-Bocholt und umgekehrt sind keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Es mag jedoch darauf hinweisen sein, daß in der Nachmittagsverbindung Wesel-Bocholt immer noch die große Lücke von 2⁵⁰ Uhr bis 6³⁰ Uhr besteht; hier einen Zug noch einzufügen, etwa um 4²⁰ Uhr, wäre sehr angebracht. Ebenso wird der Zug nach Wesel, der 9⁴⁷ Uhr vorm. von hier abgeht, pünktlich abfahren müssen, da sonst der Anschluß nach Süddeutschland nicht erreicht wird. Auf der Strecke Bocholt-Wintermühl wird ab 1. Mai der Zug 7²⁰ (abends) als Bocholt täglich fahren; andererseits fällt der Zug als Winterrzug 8³⁰ nachmittags gänzlich aus.

* Benfens Biograph, der hier rühmlichst bekannte große belgische Zeit-Kinematograph, gab gestern auf dem Neuplatz seine Eröffnungs-Vorstellung, an die sich eine Reihe weiterer Vorstellungen anschloß, die gut besucht waren und durch ihre Mannigfaltigkeit und Begeisterung allgemeinen Beifall fanden. Die große Zahl der Bilder und die klare Darstellung derselben gefielen ganz besonders. Neben einer Reihe farbiger dramatischer Darstellungen fanden u. a. die humoristischen Bilderreihen allgemeine Anerkennung. Heute nachmittags finden von 5 Uhr ab Vorstellungen mit neuem Programm statt.

* Eine unvermutete Revision der Butter auf ihr Gewicht wurde auf dem gestrigen Wochenmarkt vorgenommen. Sie brachte das überraschende Resultat, daß bei fünf Händlern die Butter ein geringeres Gewicht als das angegebene hatte.

(*) Marktbericht: Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden bezahlt für: Butter (1/2 Pfd.) 1,10 M., Eier pro Dzt. 80 und 85 Pf., Kartoffeln 1 Spind 30 und 40 Pf., 50 Pf., 2,80 und 3,20 M., Rottkohl 1 Stck 25 Pf., Weißkohl 1 Stck 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf., 35 Pf., 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf., 65 Pf., 70 Pf., 75 Pf., 80 Pf., 85 Pf., 90 Pf., 95 Pf., 1,00 M., 1,05 M., 1,10 M., 1,15 M., 1,20 M., 1,25 M., 1,30 M., 1,35 M., 1,40 M., 1,45 M., 1,50 M., 1,55 M., 1,60 M., 1,65 M., 1,70 M., 1,75 M., 1,80 M., 1,85 M., 1,90 M., 1,95 M., 2,00 M., 2,05 M., 2,10 M., 2,15 M., 2,20 M., 2,25 M., 2,30 M., 2,35 M., 2,40 M., 2,45 M., 2,50 M., 2,55 M., 2,60 M., 2,65 M., 2,70 M., 2,75 M., 2,80 M., 2,85 M., 2,90 M., 2,95 M., 3,00 M., 3,05 M., 3,10 M., 3,15 M., 3,20 M., 3,25 M., 3,30 M., 3,35 M., 3,40 M., 3,45 M., 3,50 M., 3,55 M., 3,60 M., 3,65 M., 3,70 M., 3,75 M., 3,80 M., 3,85 M., 3,90 M., 3,95 M., 4,00 M., 4,05 M., 4,10 M., 4,15 M., 4,20 M., 4,25 M., 4,30 M., 4,35 M., 4,40 M., 4,45 M., 4,50 M., 4,55 M., 4,60 M., 4,65 M., 4,70 M., 4,75 M., 4,80 M., 4,85 M., 4,90 M., 4,95 M., 5,00 M., 5,05 M., 5,10 M., 5,15 M., 5,20 M., 5,25 M., 5,30 M., 5,35 M., 5,40 M., 5,45 M., 5,50 M., 5,55 M., 5,60 M., 5,65 M., 5,70 M., 5,75 M., 5,80 M., 5,85 M., 5,90 M., 5,95 M., 6,00 M., 6,05 M., 6,10 M., 6,15 M., 6,20 M., 6,25 M., 6,30 M., 6,35 M., 6,40 M., 6,45 M., 6,50 M., 6,55 M., 6,60 M., 6,65 M., 6,70 M., 6,75 M., 6,80 M., 6,85 M., 6,90 M., 6,95 M., 7,00 M., 7,05 M., 7,10 M., 7,15 M., 7,20 M., 7,25 M., 7,30 M., 7,35 M., 7,40 M., 7,45 M., 7,50 M., 7,55 M., 7,60 M., 7,65 M., 7,70 M., 7,75 M., 7,80 M., 7,85 M., 7,90 M., 7,95 M., 8,00 M., 8,05 M., 8,10 M., 8,15 M., 8,20 M., 8,25 M., 8,30 M., 8,35 M., 8,40 M., 8,45 M., 8,50 M., 8,55 M., 8,60 M., 8,65 M., 8,70 M., 8,75 M., 8,80 M., 8,85 M., 8,90 M., 8,95 M., 9,00 M., 9,05 M., 9,10 M., 9,15 M., 9,20 M., 9,25 M., 9,30 M., 9,35 M., 9,40 M., 9,45 M., 9,50 M., 9,55 M., 9,60 M., 9,65 M., 9,70 M., 9,75 M., 9,80 M., 9,85 M., 9,90 M., 9,95 M., 10,00 M., 10,05 M., 10,10 M., 10,15 M., 10,20 M., 10,25 M., 10,30 M., 10,35 M., 10,40 M., 10,45 M., 10,50 M., 10,55 M., 10,60 M., 10,65 M., 10,70 M., 10,75 M., 10,80 M., 10,85 M., 10,90 M., 10,95 M., 11,00 M., 11,05 M., 11,10 M., 11,15 M., 11,20 M., 11,25 M., 11,30 M., 11,35 M., 11,40 M., 11,45 M., 11,50 M., 11,55 M., 11,60 M., 11,65 M., 11,70 M., 11,75 M., 11,80 M., 11,85 M., 11,90 M., 11,95 M., 12,00 M., 12,05 M., 12,10 M., 12,15 M., 12,20 M., 12,25 M., 12,30 M., 12,35 M., 12,40 M., 12,45 M., 12,50 M., 12,55 M., 12,60 M., 12,65 M., 12,70 M., 12,75 M., 12,80 M., 12,85 M., 12,90 M., 12,95 M., 13,00 M., 13,05 M., 13,10 M., 13,15 M., 13,20 M., 13,25 M., 13,30 M., 13,35 M., 13,40 M., 13,45 M., 13,50 M., 13,55 M., 13,60 M., 13,65 M., 13,70 M., 13,75 M., 13,80 M., 13,85 M., 13,90 M., 13,95 M., 14,00 M., 14,05 M., 14,10 M., 14,15 M., 14,20 M., 14,25 M., 14,30 M., 14,35 M., 14,40 M., 14,45 M., 14,50 M., 14,55 M., 14,60 M., 14,65 M., 14,70 M., 14,75 M., 14,80 M., 14,85 M., 14,90 M., 14,95 M., 15,00 M., 15,05 M., 15,10 M., 15,15 M., 15,20 M., 15,25 M., 15,30 M., 15,35 M., 15,40 M., 15,45 M., 15,50 M., 15,55 M., 15,60 M., 15,65 M., 15,70 M., 15,75 M., 15,80 M., 15,85 M., 15,90 M., 15,95 M., 16,00 M., 16,05 M., 16,10 M., 16,15 M., 16,20 M., 16,25 M., 16,30 M., 16,35 M., 16,40 M., 16,45 M., 16,50 M., 16,55 M., 16,60 M., 16,65 M., 16,70 M., 16,75 M., 16,80 M., 16,85 M., 16,90 M., 16,95 M., 17,00 M., 17,05 M., 17,10 M., 17,15 M., 17,20 M., 17,25 M., 17,30 M., 17,35 M., 17,40 M., 17,45 M., 17,50 M., 17,55 M., 17,60 M., 17,65 M., 17,70 M., 17,75 M., 17,80 M., 17,85 M., 17,90 M., 17,95 M., 18,00 M., 18,05 M., 18,10 M., 18,15 M., 18,20 M., 18,25 M., 18,30 M., 18,35 M., 18,40 M., 18,45 M., 18,50 M., 18,55 M., 18,60 M., 18,65 M., 18,70 M., 18,75 M., 18,80 M., 18,85 M., 18,90 M., 18,95 M., 19,00 M., 19,05 M., 19,10 M., 19,15 M., 19,20 M., 19,25 M., 19,30 M., 19,35 M., 19,40 M., 19,45 M., 19,50 M., 19,55 M., 19,60 M., 19,65 M., 19,70 M., 19,75 M., 19,80 M., 19,85 M., 19,90 M., 19,95 M., 20,00 M., 20,05 M., 20,10 M., 20,15 M., 20,20 M., 20,25 M., 20,30 M., 20,35 M., 20,40 M., 20,45 M., 20,50 M., 20,55 M., 20,60 M., 20,65 M., 20,70 M., 20,75 M., 20,80 M., 20,85 M., 20,90 M., 20,95 M., 21,00 M., 21,05 M., 21,10 M., 21,15 M., 21,20 M., 21,25 M., 21,30 M., 21,35 M., 21,40 M., 21,45 M., 21,50 M., 21,55 M., 21,60 M., 21,65 M., 21,70 M., 21,75 M., 21,80 M., 21,85 M., 21,90 M., 21,95 M., 22,00 M., 22,05 M., 22,10 M., 22,15 M., 22,20 M., 22,25 M., 22,30 M., 22,35 M., 22,40 M., 22,45 M., 22,50 M., 22,55 M., 22,60 M., 22,65 M., 22,70 M., 22,75 M., 22,80 M., 22,85 M., 22,90 M., 22,95 M., 23,00 M., 23,05 M., 23,10 M., 23,15 M., 23,20 M., 23,25 M., 23,30 M., 23,35 M., 23,40 M., 23,45 M., 23,50 M., 23,55 M., 23,60 M., 23,65 M., 23,70 M., 23,75 M., 23,80 M., 23,85 M., 23,90 M., 23,95 M., 24,00 M., 24,05 M., 24,10 M., 24,15 M., 24,20 M., 24,25 M., 24,30 M., 24,35 M., 24,40 M., 24,45 M., 24,50 M., 24,55 M., 24,60 M., 24,65 M., 24,70 M., 24,75 M., 24,80 M., 24,85 M., 24,90 M., 24,95 M., 25,00 M., 25,05 M., 25,10 M., 25,15 M., 25,20 M., 25,25 M., 25,30 M., 25,35 M., 25,40 M., 25,45 M., 25,50 M., 25,55 M., 25,60 M., 25,65 M., 25,70 M., 25,75 M., 25,80 M., 25,85 M., 25,90 M., 25,95 M., 26,00 M., 26,05 M., 26,10 M., 26,15 M., 26,20 M., 26,25 M., 26,30 M., 26,35 M., 26,40 M., 26,45 M., 26,50 M., 26,55 M., 26,60 M., 26,65 M., 26,70 M., 26,75 M., 26,80 M., 26,85 M., 26,90 M., 26,95 M., 27,00 M., 27,05 M., 27,10 M., 27,15 M., 27,20 M., 27,25 M., 27,30 M., 27,35 M., 27,40 M., 27,45 M., 27,50 M., 27,55 M., 27,60 M., 27,65 M., 27,70 M., 27,75 M., 27,80 M., 27,85 M., 27,90 M., 27,95 M., 28,00 M., 28,05 M., 28,10 M., 28,15 M., 28,20 M., 28,25 M., 28,30 M., 28,35 M., 28,40 M., 28,45 M., 28,50 M., 28,55 M., 28,60 M., 28,65 M., 28,70 M., 28,75 M., 28,80 M., 28,85 M., 28,90 M., 28,95 M., 29,00 M., 29,05 M., 29,10 M., 29,15 M., 29,20 M., 29,25 M., 29,30 M., 29,35 M., 29,40 M., 29,45 M., 29,50 M., 29,55 M., 29,60 M., 29,65 M., 29,70 M., 29,75 M., 29,80 M., 29,85 M., 29,90 M., 29,95 M., 30,00 M., 30,05 M., 30,10 M., 30,15 M., 30,20 M., 30,25 M., 30,30 M., 30,35 M., 30,40 M., 30,45 M., 30,50 M., 30,55 M., 30,60 M., 30,65 M., 30,70 M., 30,75 M., 30,80 M., 30,85 M., 30,90 M., 30,95 M., 31,00 M., 31,05 M., 31,10 M., 31,15 M., 31,20 M., 31,25 M., 31,30 M., 31,35 M., 31,40 M., 31,45 M., 31,50 M., 31,55 M., 31,60 M., 31,65 M., 31,70 M., 31,75 M., 31,80 M., 31,85 M., 31,90 M., 31,95 M., 32,00 M., 32,05 M., 32,10 M., 32,15 M., 32,20 M., 32,25 M., 32,30 M., 32,35 M., 32,40 M., 32,45 M., 32,50 M., 32,55 M., 32,60 M., 32,65 M., 32,70 M., 32,75 M., 32,80 M., 32,85 M., 32,90 M., 32,95 M., 33,00 M., 33,05 M., 33,10 M., 33,15 M., 33

zu Almeria
Torre eine
gen Pefetas

ten.

t. 9. April.

ortbildungs-
g, die jedoch
en nur Herr
ratorium der
Dr. Schwarz,
aufmann Gb.
ter der beiden
g nahm der
Hafe vor.
e und Redner
er Zeit, seit-
3 Monate),
tichtige, viel-
Leitung des
wird. Nach
Dr. Schwarz
Ansprache.
in allgemeinen
igen, die be-
von einem Fort-
stellen können.
in, auch wenn
die Schule ver-
besuchen. Sie
posittieren. Die
weiflos ihnen
Einbrüche von
er dann an
Mahnungen:
weiterbilden;
und Altkuratsse
sprachkenntnis
stets fleißig
in auch ihrem
eude machen.
richtete einige
ja recht fleißig
nde müsse viel
zu stehen, wie
stieflich gab er
jere Abteilung,
gerichtet wird,
22 von den im

. Der dieser
ige Entwurf
gen die jetzigen
Veränderungen.
Ziffelburg-
at. Als Werk-
ffilburg in der
Boholt eintritt,
holter höherer
mlich den die
Bandleuten zu
Empel-Coesfeld
ndert; der jst
Borten gehende
er geht Boholt
statt 10⁰¹ wie
Minuten früher
Nach Gröff-
ünster fährt der
r von Boholt
ein. Auf der
leider die im
äterlegung des
Uhr verläßt bei-
die R heber
it dem 14 Min.
n Boholt nicht
ch Wesel er-
erst 9⁰⁸ hier ein,
eits 9⁴⁷ von hier
eine kleine Ver-
verzeichnis, in-
Borten (ab 10⁴⁴
Uhr) 4 Minuten
11²⁴ fährt. Auf
nd umgekehrt sind
zu verzeichnen.
fen sein, daß in
el-Boholt immer
Uhr bis 6³¹ Uhr
einzufchie-
sehr ange-
nach Wesel, der
unklich abfahren
nach Süddeutsch-
er Strecke Boholt-
Nat der Zug 7²⁶
fahrern; ander-
erswyl 8⁰⁰ nach-

Ein fleißiges Mädchen,
welches das Nähen erlernt hat, sucht
Stelle in einem Geschäft oder einer
Fabrik, auch als Gehilfin.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Lehrmädchen
gesucht.
Gebäude Hömberg.

Ein braver, ehrlicher Junge,
der geneigt ist, das Wäckerhandwerk
zu erlernen, wird baldigst gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Auf sofort ein zuverlässiger
Kutscher
gesucht.
Hotel Rheinischer Hof,
Emmerich.

Zünftiges
Zweitmädchen
gesucht, das auch Liebe zu Kin-
dern hat.
Frau Paul Herding.

Lohnende Position
als Außenbeamter mit festen Bezügen
und Nebeneinkünften ist bei erstklassiger
Versicherungsgesellschaft, welche diegang-
barsten Branchen betreibt, zu besetzen.
Anforderungen sind für die
Anstellung vorhanden. Bezüge steigen
bei guten Leistungen. Erfahrene Fach-
leute wollen Bewerbungen sofort
einreichen, in denen auch Heren,
die im Versicherungsfach noch nicht
tätig waren, nach erweiterter Quali-
fikation Berücksichtigung.
Offerten sub. K. O. 1155 an die
Expedition dieses Blattes.

Das Haus
Ottostrasse 31
ist unter sehr günstigen Zahlungs-
bedingungen zu verkaufen. Zutritt
1. Mai oder später.
Heinr. Bischof,
Schlichter. (Willybäcker).

Blumentohl 1 Stück 45 und 50 Pf., gelbe Wurzel
1 Pfund 3 Pf., rote Wurzel 1 Pf. 5 Pf.,
Schwarzwurzel 1 Pfund = 1/2 Pf. 12 Pf.,
Wurzel 1 Stück 30 Pf., und Rabieschen
1 Pfund 10 Pf., Stielmusch 1 Pfund 10 Pf.
Handel: Markt, 10. April 1908.

Neueste Nachrichten.

h Berlin, 9. April. (Telegr.) Für die Wäh-
len zum Abgeordnetenhaus sind vom Minister
des Innern festgesetzt der 3. Juni und
nötigenfalls die folgenden Tage für die Wahlen
der Wahlmänner, der 16. Juni und die fol-
genden Tage für die Wahlen der Abgeordneten.
— Die Schlussführung der beiden Häuser
des Landtages zur Entgegennahme einer aller-
höchsten Befehlsgabe ist auf heute, Donnerstag, nach-
mittags 4 Uhr im Sitzungssaal des Abgeordneten-
hauses anberaumt.

* Ellwangen, 8. April. Im Schrozheimer
Walde überraschten gestern nachmittag zwei
Bauern einen 16-jährigen Lehrling, namens
Raspar Müller, in dem Augenblick, als er den
15-jährigen Sohn des Tagelöhners Gieber ger-

stichtete. Er hatte ihm bereits die Arme und
Beine weggeschnitten und den Körper entsef-
lich zugerichtet. Der junge Gieber war von
Müller am letzten Sonntag bei einem
Spaziergang nach einem Wortwechsel erwischt
und im Walde verhaftet worden. Müller, der
bereits in seiner Jugend Spuren von Geistes-
störung gezeigt hatte, blühte die Tat im Irren-
verricht haben.

Handelsnachrichten.

* Vorken, 8. April. Zu dem am 7. ds. Mts. abge-
haltenen Viehmarkt waren zugetrieben: 87 Pferde, 287
Stück Rindvieh, 788 alte und junge Schweine. Die Preise
stellten sich wie folgt: Pferde 300—1000 M., Ochsen
200—450 M., Rüh 150—400 M., alte Schweine 50—100
M., Fälschweine 25—50 M., Ferkel pro Woche 2,50—3,00 M.
Handel lebhaft. Nächster Kram- und Viehmarkt am
30. April 1908.

Frostbeulen, aufgesprungene Hände, Flechten, Brand-
wunden, off. Belne, Hautausschläge, Wundsein (insbeson-
dere bei kleinen Kindern) Woll, Schweißfüße, Hämor-
roiden, Ischias, Krampfadern und andere Geschwüre heil-
schnell und sicher die von hohen Ärzten empfohlene, im
In- und Auslande mit höchsten Auszeichnungen prämierte

Wenzelsalbe
per Dose Mk. 1.—
in allen Apotheken erhältlich oder direkt zu beziehen
durch die alleinigen Fabrikanten Chr. Wenzel & Co.
Mainz-Mombach.

Rheider Spar- und Darlehnskassen-Verein.

Die Vereinsmitglieder werden hiermit ausdrücklich
darauf aufmerksam gemacht, daß in der am Palm-
sonntage nachmittags 4 Uhr bei Gengstmann statt-
findenden Generalversammlung ein neuer Rentant
gewählt wird.

Rheide, den 7. April 1908.

Der Vorstand.

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.

Aktien-Kapital und Reserve Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf von Staatspapieren, Aktien,
Aufbewahrung Obligationen, Losen etc.

zu constanten Bedingungen.
Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange
Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen
Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von
kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse
Hypothekendarlehen, diverse

Belgische, Französische, Englische, Holländische
und Schweizer Noten
sind stets vorrätig.

Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausl.

Feuer- und diebstahlsichere Stahlkammer mit
Tresorfächern (sogen. Sales)

unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle
für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-
Amt Wien.

Neuheiten

in

Kinder-Häthen und Mäzen.

Grosse Auswahl. Solide Prolese.

Olten J. & F. Biergans. In Post
haus 14. gegenüber.

Nur einige Tage!

Nur einige Tage!

Neueste Nachrichten!

Auf dem Viehmarktplatz.

Zensens Belgischer Riesen-Zelt-

Kinematograph

in höchster Vollendung.

Heute und folgende Tage:

Grosse Pracht-Vorstellungen

mit einem Weltstadtprogramm I. Ranges.

In jeder Vorstellung die neuesten abwechselnden Vorstellungen.

Beginn der Vorstellungen:

An Wochentagen: 5 Uhr die große Familien-Vorstellung, dann

von 7 Uhr ab stündlich Vorstellung

mit dem wunderbarsten Programm.

Sonntag von 3 Uhr ab ununterbrochen Vorstellungen.

Prima holländischer

Gouda- und Edamer-Käse

von 50 Pfg. per Pfd. ab

empfehlen

Kaufhaus für Lebensmittel „Phönix“,

Boholt,

Naravistrasse 9.

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Eine fast neue Einrichtung

(3 Zimmer)

ist verzehungshalber billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eingelegte

Delikateß-Heringe

pr. Stück 5 Pfg. empfiehlt

Kaufhaus für Lebensmittel Phönix,

Boholt, Naravistrasse 9.

Bade-Anstalt

H. Kemper, Südwall 26,

geöffnet an Wochentagen von

9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bannenbäder

im Abonnement 50 Pfg.

Herren-Anzüge

S. B. LOEWENSTEIN

9 bis 20 M.

20 bis 35 M.

35 bis 52 M.

2 bis 7 M.

7 bis 14 M.

14 bis 24 M.

Knaben-Anzüge

Geschenke
für
Kommunion-
Kinder.
Großes
Gebetsbuch-
Lager,
gerahmte Bilder,
Rosenkränze,
Weibchen,
Gängelkette,
relig. Figuren.
Georgius-Buchhandlung
(G. Wenner)
Oesterstr. gegenüber der Post.

Tomor-Margarine
täglich frisch zu haben.
Lebensmittelhandlung
Fortuna,
Bocholt, Niederbruchstraße 2.



Dr. Oetker's Marmorkuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 500 g Zucker, 6 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Mehl, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker**, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver**, 3 Eßlöffel voll Kakao, 1 kleine Tasse Milch oder Rahm. — **Zubereitung:** Die Butter rühre zu Sahne, gib Zucker, Eigelb, Vanillin-zucker, Milch, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, daran und zuletzt den Schnee der 6 Eiweiße. Teile die Masse,menge unter die eine Hälfte den Kakao, fülle den Teig abwechselnd in die gefettete Form und backe den Kuchen 1-1½ Stunden. Sehr gut sieht dieser Kuchen mit Schokoladen- oder Wasserglasur aus.

Man fordere nur Dr. Oetker's Fabrikate, da diese für das gute Gelingen des Backwerks bürgen.

250 Millionen Mark 4% Deutsche Reichsanleihe,
400 Millionen Mark 4% Preuss. Staatsanleihe
(unkündbar bis 1918).

Zeichnung am 11. April zum Kurse von

99,50 %

jedoch für Stücke, die in das Staatsschuldbuch eingetragen werden sollen, zum Kurse von

99,30 %

Anmeldungen zur Zeichnung übermitteln wir **kostenlos.**

Bergisch Märkische Bank Bocholt.

Ein ordentliches
Mädchen

sucht leichte Stelle, ev. auch zu einem Kinde. Näheres

Oftmauerstr. 8, I. Et.

Ein junger Mann,

welcher 5 Jahre in einem größeren Geschäft als Buchhalter und Expedient tätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitige Stellung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kluge Frauen

gibt's und —

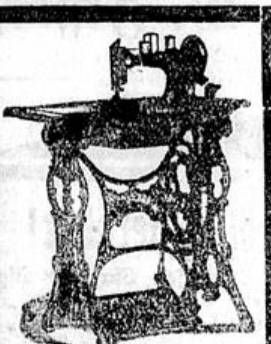
sehr kluge — die sehr klugen kaufen nur Galop - Crème **Pilo**, weil es dem Schuhzeug so rasch hohen Glanz verleiht.

Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

Wir suchen zum baldigen Eintritt

1 Bettlerin,
1 Spülerin.

Büding, Wegmann & Co.
Bocholt.



Geschäfts-Verlegung.

Mein Fahrrad- und Nähmaschinen-Geschäft, verbunden mit Reparaturwerkstatt,

befindet sich jetzt

Nordstrasse 23, im früheren Temming'schen Hause

und empfehle ich

Fahrräder

(feinste Marken wie „Viktoria“, „Gritzner“),

außerdem führe ich auch billigere Sorten schon

von 70 Mark ab.

Sämtliche Ersatzteile billigst.

Mäntel von 3,80 M. an und höher.

Schläuche von 3,00 M. an und höher.

Wasch-, Wringmaschinen und Wäschemangeln

in verschiedenen Sorten.

Nähmaschinen

(anerkannt beste Sorten und weltberühmt)

wie „Rhönitz“ und „Teutonia“.

Beste Maschinen für den Familiengebrauch, wie auch für das Gewerbe.

Unterricht im Nähen, Sticken und Stopfen gratis.

Del und Ersatzteile wie Nadeln, Schiffschen etc. stets vorrätig.

Strickmaschinen

in verschiedenen Größen und Preislagen.

Beim Kauf einer Strickmaschine wird Unterricht im Maschinenstricken gratis erteilt.

Elektrische Artikel für Hausklingel.

Elektrische Taschenlampen schon von 1,00 M. an und höher.

Altteste Reparaturwerkstatt in dieser Branche hier am Platze.

Sämtliche Reparaturen werden von mir unter Garantie ausgeführt.

Otto Oberem, Bocholt.



Er scheint von Sonntag bis Sonntag 50 Pf. oder von der Gg.

Nr. 98.

Zu den

* Aus dem 9. April. Die kreisförmige Vor ihre Tätigkeit wählen auf den 13. d. M. Sitzung des W den Landtags in dieser Sitzung für den Wahl * Aus dem Gestern nachsuchte Verjam tiumspartei für einer Kommissi das Kreislo mit angenommen. Landtagswahl das Wahlkreis bewährten Ab Kaufmann W aufzustellen. erklärt, eine nehmen. * Ted enbu präsident v. den Konservat der Landwirts angenommen. * Essen, 7. trauensmänn tagswahlkrei Sonntag sta Stellungnahm wie auch im Abtrennung die Hindernis zu dem Entsch Wahl fernzue festgelegt, da eine Abster- Im Anschluß das preussisch

Der Re Dauersigung wollte heute Börsengeschn verabschieden. Uhr bis abem

15) „Hat Jhr Sie schütt „Wo ist „Er schlä „Ist am „Er war ist am Mo logisch niede „Weiß er vermisst wir „Das tar „So will Sie mich zu „Ich will „Mein, id zu gehen.“ Welber A jeht, daß der jede Weigeru könne. „Komme Sie führ Zimmer, die waren wie d mehr der sch Pflanzen ent „Das fiel einem Kauf und stand v „Wer zie „Ich“, ja der Augen. Blumen sind der Gedanke, war mit sch meines Man denn in eine mitnehmen dankbar, als